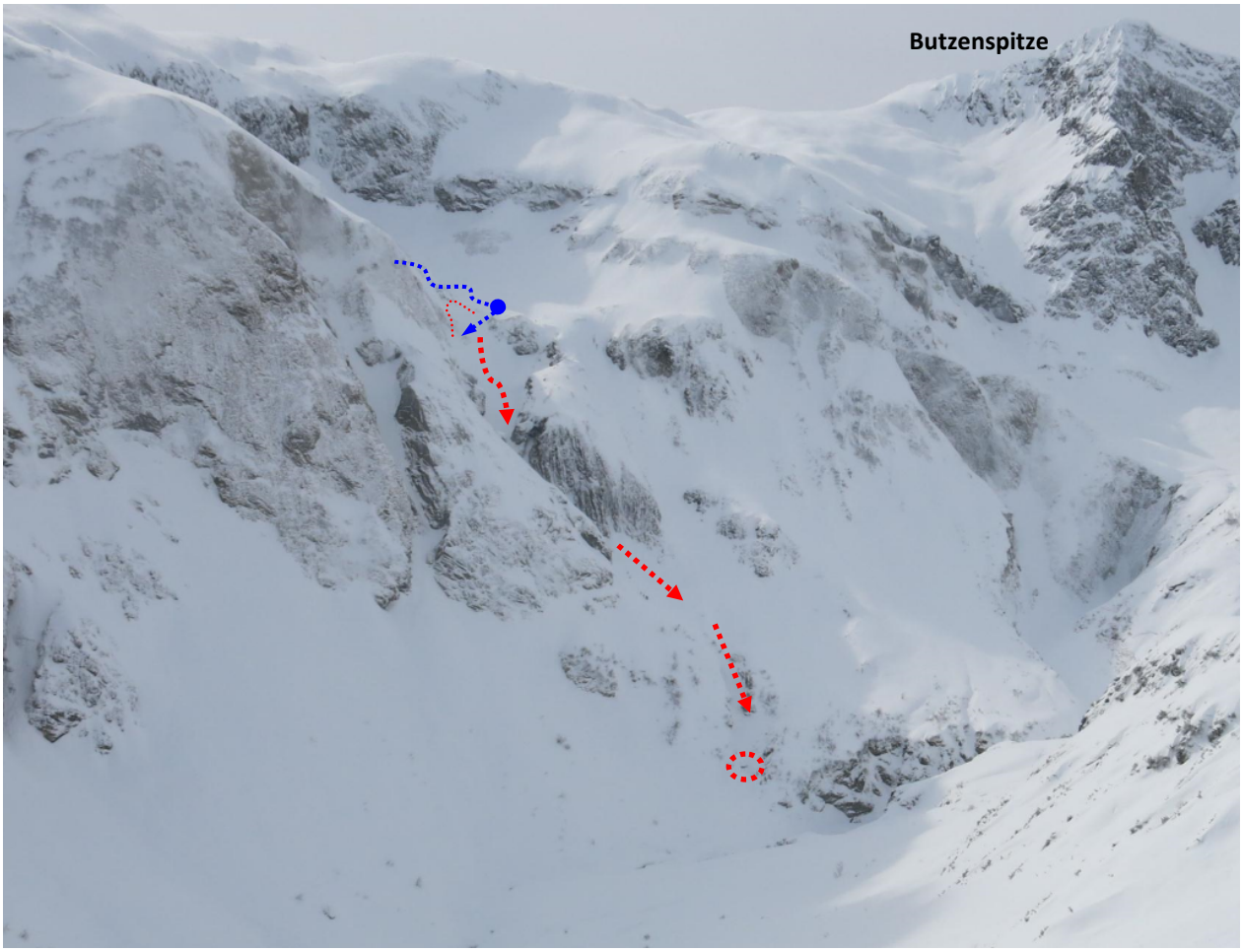
04. März 2016, ca. 10.00 Uhr: Lawinenunfall „Gamsloch“ / Gde. Schröcken

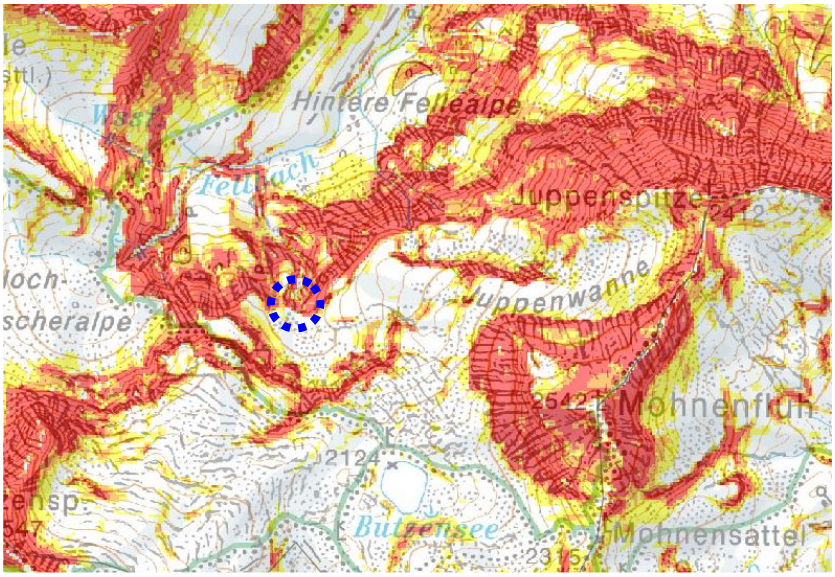
Unfallhergang:

Der sehr erfahrene Berg- und Schiführer N.N. traf sich am Morgen mit fünf Gästen (Wintersportler) in Lech. Über das Schigebiet Lech fuhren sie zur Bergstation der Steinmähderbahn. Sie wollten über die bekannte, sogenannte „Klemm“ nach Schröcken abfahren. Nach kurzem Aufstieg zum Mohnenfluhsattel fuhren sie die ersten Höhenmeter bis zum Einfahrtsbereich beim sogenannten „Gamsloch“ ab. Dort blieben sie alle stehen. Den nun folgenden, extrem steilen Bereich sah sich N.N. alleine an. Er ordnete Einzelfahren an und querte danach in den Hang ein. Nach einigen Metern löste sich direkt ober ihm ein Schneebrett und er wurde von den Schneemassen ca. 630 m weit durch das gesamte „Gamsloch“ mitgerissen. Zwei seiner Gäste setzten den Notruf ab und die anderen Drei begannen sofort mit der LVS-Suche. Bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte hatten sie ein Erstsignal. Die Punktortung und Bergung des N.N. erfolgte sodann durch die Einsatzkräfte und unter Mithilfe der Gäste. N.N. war für geschätzte 20 Minuten ca. 1,50 m tief verschüttet und hatte keine Atemhöhle. Die durchgeführte Reanimation der Einsatzkräfte blieb erfolglos.

Angaben zum Schneebrett:
Typische Situation/Muster: Triebschnee; Exposition: Nord, Seehöhe: 1850 m; Anrisshöhe, ca. 25 cm; Anrissbreite: ca. 23 m, Gesamtlänge ca. 760 m, Anrissneigung: 41-46 Grad (ergänzende Erhebungen und Messungen vor Ort erfolgten am 22.3.2016)

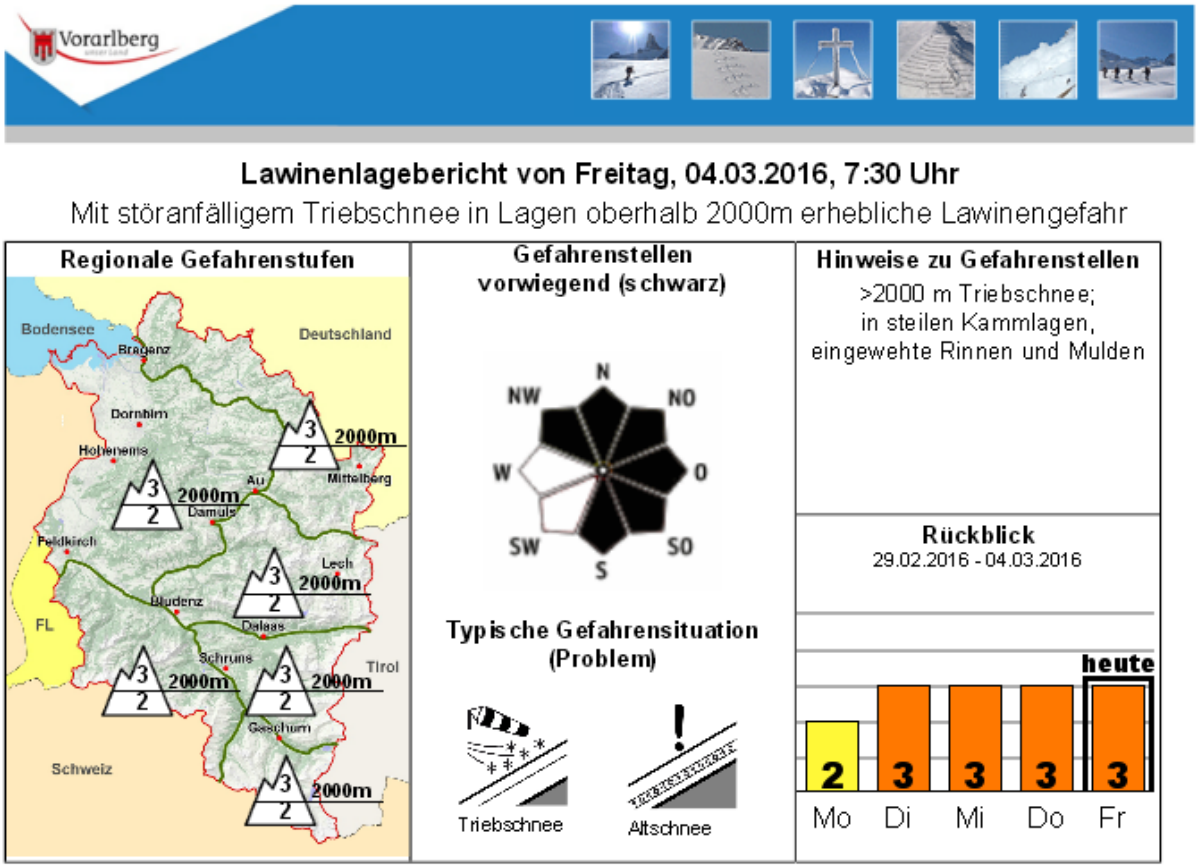


Übersicht mit ca. Zufahrt und Haltepunkt der Gruppe, Einfahrt N.N. (blau), Anriss, Sturzbahn und Auffindestelle des Verunglückten (rot); Foto: Alpinpolizei



© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:



Quelle: PI Au / Aussenstelle Warth & Erhebungen des Lawinenwarndienstes mit PI Lech
modifizierter Text & Grafiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst Vlbg